

Pressemitteilung

Datum: 12.02.2018

SPD reagiert überaus gereizt auf CDU-Kritik an der Haushaltsmisere

Seit Jahren gelingt keine zutreffende Planung, aber die anderen sind daran schuld.

Auf die CDU Kritik an der Haushaltsplanung, bei der seit Jahren wie berichtet die geplanten Ergebnisse um Millionenbeträge verfehlt wurden und sich ein Fehlbetrag von über € 14 Mio. summiert hat, reagierte die SPD äußerst empfindlich und in gewohnt polemischer Weise in ihrer Pressemitteilung vom 07.02.2018. Da hier die CDU als unredlich dargestellt wird und behauptet wird, dass die CDU "die Bürger für dumm verkauft", kann dies nicht unwidersprochen bleiben. Hier in Kürze ein paar Fakten zur Klarstellung:

1. Die Mehrheit im Stadtparlament hat Rot-Grün. Ob die CDU gegen einen Antrag stimmt oder nicht hat praktisch keine Auswirkungen. Getreu dem Motto "Wir gestalten Nidderau" bringt Rot-Grün ihre Wünsche und Maßnahmen bisher immer ohne Rücksicht auf die Opposition durch die Gremien. Verantwortlich für die Beschlüsse ist die Mehrheit im Stadtparlament, die Mehrheit im Magistrat und der Bürgermeister. Bei der Herbeiführung der ausufernden Ausgaben wird die Opposition nicht gefragt, aber fehlende Sparvorschläge werden ihr vorgeworfen.
2. Zu den Zeitpunkten der Zustimmung der CDU zu bestimmten Vorhaben lagen auch aktuelle Haushaltspläne vor, die keine negativen Auswirkungen auf den Gesamthaushalt befürchten ließen. Die hohen Millionen-Defizite wurden erst 2-3 Jahre später bei Vorlage der Haushaltsabschlüsse transparent. Zwischenberichte, aus denen das schon vorab abgeleitet werden konnte, gab es noch nicht. Da kann man jetzt prima auf die Zustimmung der CDU verweisen.
3. Es ist zu fragen, wer hier den Bürger für dumm verkauft. Diejenigen, die seit Jahren die Einkünfte zu hoch und die Ausgaben zu niedrig planen, ausgeglichene Haushaltsplanungen vorlegen, um anschließend Millionen-Defizite in den Abschlüssen zu generieren? Oder diejenigen, die die gesamte Situation transparent machen und an die Öffentlichkeit bringen? Dabei lässt auch die Aussage tief blicken, dass "seitens der Stadt noch vorsichtiger kalkuliert werden soll". Hier wird ein großer Teil der Schuld an der Haushaltsmisere auf die Verwaltung geschoben, was in hohem Maße unfair ist. Die politische Führung hat alle Mittel, um Änderungen herbeizuführen.

Fazit: Die Planung ist seit Jahren unzureichend, große Fehlbeträge wurden aufgetürmt, von Sparsamkeit ist nicht viel zu sehen und dem Bürger wird vorgegaukelt, dass alles in Ordnung ist. Die Sparvorschläge werden von der CDU in Form von Anträgen erwartet, mit denen man die unsoziale Haltung der CDU wieder dem Bürger vorführen kann. Geschieht dies wissentlich, dann kann man dies mit Fug und Recht unredlich nennen. Geschieht es unwissentlich, dann ist es Unvermögen.